VERSTEIGERUNGSAMT

DOROTHEUM · WIEN / KUNSTABTEILUNG

329. KUNSTAUKTION

I. KUNSTAUKTION

DES KRYSTALLVERLAGES GES. M. B. H.

GEMÄLDE

erstklassiger niederländischer, deutscher und italienischer Meister des XVI. und XVII. Jahrhunderts / Französische Meister des XIX. Jahrhunderts / Hervorragendes Wiener und Meißener Porzellan

Wertvolles Kunstmobiliar und Textilien

des XVII. und XVIII. Jahrhunderts

SCHAUSTELLUNG

Sonntag, den 14. Mai 1922, von 10–1 Uhr, Montag, den 15. bis Mittwoch, den 17. Mai 1922 von 10–6 Uhr

VERSTEIGERUNG

Donnerstag, den 18. Mai 1922, 3 Uhr nachmittags, im Kunstsaal

---

WIEN, IM MAI 1922 KRYSTALLVERLAG GES. M. B. H., WIEN

VERSTEIGERUNGSAMT
DOROTHEUM · WIEN / KUNSTABTEILUNG
329. KUNSTAUKTION

I. KUNSTAUKTION
DES KRYSTALLVERLAGES GES. M. B. H., WIEN

EXPERTEN

Für Gemälde:

Dr. Wilhelm Suida

Für Kunstgewerbe:

Dr. Edmund Wilhelm Braun

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Die Versteigerung geschieht gegen **sofortige Barzahlung in Kronenwährung.**

Vom Ersteher wird zum Zuschlage ein Aufgeld von **20 Prozent** (einschließlich Luxussteuer) eingehoben. Gesteigert wird mindestens über 1000 Kronen um 100 Kronen, über 5000 Kronen um 500 Kronen, über 10.000 Kronen um 1000 Kronen, über 50.000 Kronen um 2500 Kronen, über 100.000 Kronen um 5000 Kronen, über 500.000 Kronen um 10.000 Kronen.

Das Meistbot ist vom Ersteher bei der Auktion selbst zu erlegen. Zahlungsstundungen können vom Auktionsleiter nur dann zugebilligt werden, wenn der Ersteher dem ambulanten Kassier einen Gutschein übergibt, der die Zahlungspflicht des Erstehers gegenüber dem in diesem Schein namentlich benannten Kataloggegenstand anerkennt. Ratenzahlungen können nicht zugestanden werden. Zahlungen sind ausnahmslos dem ambulanten Kassier oder an der Versteigerungskassa zu leisten.

Die Zahlungsstundung bezieht sich nur auf acht Tage, vom Tage, an dem der Kauf bestätigt wurde, an gerechnet. **Nach Ablauf dieser Frist ist das Amt berechtigt, noch nicht bezahlte Gegenstände zu veräußern und einen etwaigen Mindierertrag dem ursprünglichen Ersteher aufzulasten.**

Vor Bezahlung des Meistbotes findet eine Ausfolgung des erstandenen Gegenstandes nicht statt.

Erstandene Gegenstände sind längstens drei Tage nach Schluß der Auktion abzuholen. Über diese Zeit hinaus wird ein entsprechender Lagerzins berechnet.

Die Auktionsleitung behält sich vor, Posten zu trennen oder zu vereinigen und die Reihenfolge der Katalognummern zu unterbrechen. Das Tagesprogramm wird jedoch genau eingehalten.

Die fachliche Bestimmung der Objekte erfolgte durch die vorstehend genannten Experten nach bestem Wissen und Können.

Die Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, in dem sie sich zur Zeit der Auktion befinden. Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage aus Gründen der Bestimmung oder des Erhaltungszustandes können nicht berücksichtigt werden, da sämtliche Objekte zur Besichtigung ausgestellt waren.

Bezüglich der Abwicklung der Versteigerungen, der Übernahme der Gegenstände, eventuell der Zustellung, gelten die Normen des Versteigerungsamtes. Bei Meinungsverschiedenheiten über ein Doppelangebot oder über ein vom Auktionator übersehenes Nachgebot steht dem Auktionsleiter das Recht zu, auch nach erfolgtem Zuschlage die betreffende Nummer nochmals vorzunehmen. Die Aufbewahrung erstandener Posten geschieht lediglich auf Gefahr des Erstehers.

Auskünfte erteilen die Zentraldirektion und die Kunstabteilung, Wien, I. Spiegelgasse 16 **(Telephone 29-16, 34-98, 91-62, 95-28).** Kaufaufträge übernehmen die vom Amte bestellten beeideten Sensale: Fr. Spanrafft, F. Hanak, F. Bitterlich, E. Bäumel, F. Huber, M. Chini und C. V. Binder.

Dem Amte nicht bekannte Personen wollen jedem Auftrage mindestens die Hälfte des beabsichtigten Meistbotes beifügen.

Der Eintritt zur Schaustellung und Auktion ist ausschließlich den mit dem Katalog versehenen Besuchern vorbehalten.

Für ausländische Käufer empfiehlt sich die Überweisung eines Kronendepots an die Depositenabteilung des Dorotheums.

Um Ausfuhrbewilligungen ist im Wege des Dorotheums beim Bundesdenkmalamte anzusuchen.

Der Leiter der Kunstabteilung:

Dr. PAUL BUBERL

Direktionsrat.

Hermes Buch- und Kunstdruckerei Ges. m. b. H., Wien, XVII.

G E M Ä L D E

1 EUGÈNE BOUDIN,
geb. in Honfleur, 12. Juli 1824, gest. Paris, 8. August 1898.

Alte Häuser, Dorfstraße mit einigen Staffagefiguren.

Bez. rechts unten: E. Boudin.
Ölbild auf Fichtenholz, Höhe 23, Breite 32·6.
Auf der Rückseite eigenhändiger Vermerk des Künstlers mit Angabe der Örtlichkeit.

2 JACQUES ÉMILE EDOUARD BRANDON,
geb. in Paris 3. Juli 1831, gest. ebenda 20. Juni 1897.

Feiertagsgottesdienst in der Synagoge.

Bez.: Ed. Brandon 1868.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 32, Breite 64.
Siehe Abb. Tafel I.

3 FRANÇOIS CACHOUD,
geb. Chambéry, 23. Oktober 1866, tätig in Paris.

Landschaft in Mondbeleuchtung, links ein niedriges Bauernhaus, auf das ein Mann mit Laterne zuschreitet.

Bez. rechts unten: F. Cachoud.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 50, Breite 61.

4 FRANÇOIS CACHOUD,
geb. in Chambéry 23. Oktober 1866, seit 1884 in Paris.

Landschaft in Mondbeleuchtung, zwei niedrige Bauernhäuser von Bäumen überragt.

Ölgemälde auf Karton, Höhe 22, Breite 27.

5 FRANÇOIS CACHOUD.
geb. in Chambéry, 23. Oktober 1866, lebt in Paris.

Sonnenuntergang im Laubwald.

Bez. rechts unten: F. Cachoud.
Pastell auf Karton, Höhe 39·2, Breite 46·3.

6 HENRI EUGÈNE DELACROIX,
geb. in Solesme ⟨Nord⟩ 16. August 1849, tätig in Paris.

Vor einer Brunnennische mit Zisterne ist eine junge Frau mit ihrer Wäsche beschäftigt, ein Kind sitzt am Boden und spielt mit einer Katze. – Altes, epheuumranktes Gemäuer.

Bez. links unten: E. Delacroix.
Ölgemälde auf Leinwa öhe 60·5, Breite 49.

7 **HIPPOLYTE CAMILLE DELPY,**
geb. Joigny ‹Yonne› 1841, gest. 1910 in Paris.
Flußlandschaft mit flachen Ufern, rechts ein Kahn, niedriges Buschwerk.
Bez. rechts unten: H. C. Delpy.
Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 32·5, Breite 60.

8 **HIPPOLYTE CAMILLE DELPY,**
geb. Joigny ‹Yonne› 1841, gest. Paris 1910.
Flachlandschaft mit einem Dorf, rechts ein Bach und Buschwerk.
Bez.: H. C. Delpy.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 21·8, Breite 41.

9 **JAMES DESVARREUX LARPENTEUR,**
amerikanischer Maler, geb. 20. Oktober 1847 in Baltimore, Maryland, seit 1879 in Paris tätig.
Schafherde am Waldrand, zur Tränke am Bach drängend.
Bez. links unten: J. Desvarreux Larpenteur.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 66, Breite 95.

10 **G. HAQUETTE.**
Eine Fischersfrau mit zwei Kindern winkt einem kleinen Segelboote nach. Trübes Wetter.
Bez. links unten: G. Haquette 1882.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 74, Breite 54·5.

11 **LÉON RICHET**
aus Solesmes ‹Nord›, Schüler von Diaz.
Flachlandschaft mit einigen Bäumen, im Hintergrunde am Fuße eines niedrigen Hügelzuges ein Dorf mit Kirche; eine alte Frau, Holz schleppend, auf dem Wege nach dem Vordergrunde zu.
Bez. links unten: Léon Richet.
Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 43·5, Breite 61·5.

12 **SÖRKAN.**
Dänisches Interieur mit vier Mädchen; eines liest vor.
Bez. rechts unten: Sörkan.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 54, Breite 65.

13 **ÉMILE LOUIS VERNIER,**
geb. 1831 in Lons le Saulnier ‹Jura›, gest. Paris, 24. Mai 1887.
Hafenbild, zahlreiche Transportdampfer und Boote, links Warenspeicher, rechts im Hintergrunde ein Kuppelbau.
Bez. rechts unten: Émile Vernier.
Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 37·2, Breite 54·7.

14 **THEODOR ALEXANDER WEBER,**
geb. 11. Mai 1838 in Leipzig, tätig in London, Brüssel, Paris.

Ruhiges Meer mit Segelbooten, rechts ein kleiner Dampfer.
Bez. rechts unten: Th. Weber.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 32·5, Breite 55·5.

15 **Unter niederländischem Einfluße.**

Verspottung Christi. Vor niedriger Mauer, über welche man auf den Hügel von Golgatha sieht, kniet Christus in blaugrauem Kleide mit der Dornenkrone, von drei Schergen verspottet und gepeinigt.
Öltempera auf Eichenholz, Höhe 44, Breite 32.

16 **Fränkischer Maler von 1490.**

Christus in der Vorhölle. Das Tor der Hölle ist geborsten, an dem gesprengten Bogen die Jahrzahl 1490, sieben nackte Gestalten werden aus dem Felsverließ von Christus befreit, trotz Abwehr und ohnmächtiger Wut der froschartig als Mischwesen gebildeten Teufel.
Temperabild auf Fichtenholz (parkettiert), Höhe 61·8, Breite 59·3.
Siehe Abb. Tafel II.

17 **HANS WERTINGER, genannt SCHWABMALER,**
1491 Bürger in Landshut, wo er als Hofmaler tätig war und am 17. November 1533 starb.

Bildnis einer Dame aus fürstlichem Stande, vermutlich einer bayerischen Prinzessin. Weißes goldgesticktes Unterkleid, dunkles gestreiftes Mieder, brauner Kragen, grüner gemusterter Vorhang, reich verzierte Renaissancearchitektur, kostbare Ringe, perlen-besticktes Haarnetz.
Öltempera auf Buchenholz, Höhe 70, Breite 52·8.
Das ausgezeichnete Bild ist namentlich in der Gestaltung des Hintergrundes den meisten anderen Werken des Wertinger überlegen.
Siehe Abb. Tafel III.

18 **Deutscher Maler aus der Nachfolge des ALBRECHT DÜRER,**
geb. 21. Mai 1471 in Nürnberg, gest. ebenda, 6. April 1528.

Gebet Christi am Ölberg, unten drei schlafende Jünger.
Öltempera auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 75·8, Breite 70·8.
Das mit apokryphem Monogramm Dürers und Jahrzahl 1512 versehene Bild zeigt in der Hauptfigur Entlehnungen aus Dürers Kupferstich B. 4 von 1508, die schlafenden Jünger sind wesentlich verändert.

19 **Werkstatt LUCAS CRANACH D. Ä.,**
geb. 1472 in Kronach (Oberfranken), gest. 16. Oktober 1553 in Weimar.

Halbfigur der ihr Kind säugenden Maria, hinter der zwei kleine Engel einen dunklen Vorhang halten.
Ölgemälde auf Lindenholz (parkettiert), Höhe 80·2, Breite 54·2.
Die besser erhaltenen und von Übermalungen freien Teile des Bildes zeigen den Charakter der Arbeiten der Cranachwerkstatt. Dem Motive nach nächstverwandt das Marienbild von Lucas Cranach in der Kapuzinerkirche in Innsbruck.

20 **FRANZ KIRZINGER** (auch Kürzinger),
geb. München 1730, gest. um 1790.

Entwurf zu einem Deckengemälde. Apotheose des hl. Augustinus. Der hl. Bischof auf Wolken thronend, von Engeln umgeben, die Hirtenstab, brennendes Herz, ein Buch, auf dem Kugeln (?) liegen, und einen Kranz aus roten und weißen Rosen halten. An der einen Schmalseite sieht man vor römischen Ruinen und einem der Cestiuspyramide ähnlichen Bau drei anbetende Afrikaner, an der anderen Schmalseite vor einem Barockportal mit breiter Treppenanlage eine Königin, vor welcher die deutsche Kaiserkrone auf einem Kissen liegt, knieend und ein Räucheropfer darbringend, von vielen Frauen gefolgt, deren eine ein Zepter mit Halbmond hält.

Bez.: F. Kirzinger fecit et pinxit 1770.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 170, Breite 75.

Die nach vorliegendem Entwurf ausgeführte Deckenmalerei wird sich höchstwahrscheinlich in einer Kirche Bayerns noch heute nachweisen lassen. Fresken des Kürzinger existieren u. a. in Ebersberg und Spalt.

Siehe Abb. Tafel IV.

21 **Mailändischer Maler aus der Nachfolge des LEONARDO DA VINCI,**
geb. 1452, gest. in Schloß Cloux bei Arnheim am 2. Mai 1519.

Salvator mundi. Halbfigur des jugendlichen segnenden Christus, das Haupt leicht gegen die rechte Schulter geneigt, die rechte Hand erhoben. Weißes Kleid, dunkelroter goldgesäumter Mantel mit smaragdgrünem Futter, dunkelblauer Grund mit Sternen.

Ölgemälde auf feiner kreuzbindiger Leinwand, die über eine Kastanienholztafel gezogen ist. Höhe 43·5, Breite 33·5.

Das sehr feine Bild ist um 1515 anzusetzen und steht insbesonders den Frühwerken des Giampietrino nahe. Das am nächsten verwandte Gegenstück ist des Marco d'Oggionno jugendlicher Christus der Galerie Borghese in Rom.

Siehe Abb. Tafel V.

22 **Oberitalienischer Maler aus dem Kreise des FRANCESCO MAZZOLA, genannt PARMIGIANINO,**
geb. Parma 11. Jänner 1504, gest. Casalmaggiore 24. August 1540.

Brustbild eines Kavaliers in anliegendem schwarzen Rock, schmaler weißer Krause, schwarzer Kappe. Die ringgeschmückte rechte Hand hält gefaltete Papiere. Stumpf brauner Hintergrund.

Ölgemälde auf Leinwand (neu unterspannt), Höhe 52, Breite 41.

Bildanlage sowie Handhaltung entsprechen der Art, wie sie auf Porträten des Parmigianino in Florenz (Selbstporträt) und Neapel zu finden ist, jedoch ist vorliegendes Gemälde auch dem Kostüme nach einer etwas vorgerückteren Zeit, nicht vor der Jahrhundertmitte (also nach dem Tode des Francesco Parmigianino), zuzuweisen.

Siehe Abb. Tafel VI.

23 **DANIELE CRESPI,**
geb. Mailand um 1590, gest. ebenda 1630.

Studienkopf eines Mädchens, nahezu en face mit leichter Wendung gegen die rechte Schulter. Braune Grundierung, pastose Modellierung des Fleisches, schwarzes Haar, wenig weiß am Kragen. Skizze.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 47, Breite 29.

Vorzüglicher alter zugehöriger Rahmen. Rückseitiger Vermerk: »Studio dal vero di Daniele Crespi, Dono dal cugino ed amico al dilettissimo Martinelli 28 Novembre 1818.«

Siehe Abb. Tafel VII.

24 **ANTONIO PELLEGRINI,**
geb. 29. April 1675, Venedig, gest. ebenda 5. November 1741.
Neptun, im Profil nach rechts stehend, stößt mit dem Dreizack gegen die aufgeregten Wogen.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 172, Breite 76.
Siehe Abb. Tafel VIII.

25 **Französischer Maler um 1740.**
Brustbild des Königs Ludwig XV. in Brustharnisch mit Hermelinmantel, blauem Ordensband und dem goldenen Vließ am roten Bande. An dem Schulterstück der Rüstung die Lilien der Bourbons.
Pastell auf Papier, Höhe 65, Breite 54.
Das Bild stellt den König in mittleren Jahren dar, so wie etwa das frühere der Reiterbilder des C. Parrocel, in dem auch die Ähnlichkeit der Züge besonders hervortritt.
Siehe Abb. Tafel IX.

26 **Französischer Maler des 18. Jahrhunderts aus der Richtung des JEAN MARC NATTIER,**
geb. Paris 17. März 1685, gest. 7. November 1766.
Bildnis einer jungen vornehmen Frau in zartgestreiftem weißen Gewande und hellblauem Überwurf. Die Hände sind übereinander auf ein Buch gelegt, der Blick auf den Beschauer gerichtet.
Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 73, Breite 57.
Siehe Abb. Tafel X.

27 **Art des Meisters von FLEMALLE.**
Maria in weitem roten Mantel sitzt in der Stube, ihr Kind säugend. Auf der Fensterbank haben zwei kleine Engel Platz genommen, durch die offene Türe sieht man Josef beim Gartentor eintreten; in der Stube bemerkt man noch Messingschüssel, Stollenschrank mit mannigfachen Geräten, zwei weiße Tauben.
Temperabild auf Eichenholz, Höhe 52·6, Breite 39.
Das Bild geht vermutlich auf eine Erfindung des neuerdings mit Robert Campin identifizierten Meisters von Flemalle (Meister des Mérodealtars) zurück und zeigt im Motiv der Hauptfigur eine gewisse Verwandtschaft mit der aus der Sammlung Kaufmann in das Kaiser Friedrich-Museum gelangten Madonna an der Mauer.
Siehe Abb. Tafel XI.

28 **Vlämischer Maler aus der Nähe des QUENTIN MASSYS,**
geb. Löwen 10. September 1466, gest. 1530.
Salvator mundi. Brustbild des segnenden Christus mit der gläsernen Weltkugel, in der sich Berge, Meer, Wolken und das Atelierfenster spiegeln. Graublaues Untergewand, karminroter Mantel. Schwarzer Hintergrund, davor zarter radialer Goldstrahlennimbus. Perlenbesetzte Mantelschließe und Saum.
Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 25·2, Breite 18·7.
Der Typus der Darstellung begegnet in einem Rundbild von Hans Memling in der ehemaligen Sammlung R. v. Kaufmann in Berlin, ähnlich in einem Gemälde in Lissabon. Ganz ähnlich dem hier vor Augen stehenden außerordentlich feinen Bilde ist Christus neben der betenden Maria auf einer anderen Tafel der ehemaligen Sammlung Kaufmann dargestellt (Kat. von 1917, Nr. 69 und 84).
Siehe Abb. Tafel XII.

29 **Niederländischer Maler vom Ende des 16. Jahrhunderts.**

Legendenszene. Eine Frau reitet auf einem Esel, den ein Krieger führt. Mädchen und ein alter Mann, welcher der Scheidenden noch Ratschläge auf den Weg mitzugeben scheint, haben sie aus der Stadt heraus begleitet. Rechts im Hintergrunde sieht man dieselbe Frauengestalt noch von Männern geführt, dann knieend (gesteinigt?).

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 26, Breite 37·5.

Weder Autor noch Gegenstand des Bildes lassen sich vorläufig mit Bestimmtheit angeben. Bezüglich ersterem weisen manche Züge auf Peter de Witte, genannt Candid (geb. Brügge 1548, gest. München 1628). Der Gegenstand wurde schon in alter Zeit verkannt, da ein Zettel auf der Rückseite des Bildes besagt: »Und da das Gerücht von Salomo und von dem Namen des Herrn kam vor die Königin von Reich-arabien, kam sie Salomo zu versuchen mit Rätseln. I — Könige 10. 1.« Eine Beziehung auf die Geschichte der Königin von Saba ist wohl ganz ausgeschlossen durch die Szenen im Hintergrunde.

30 **Vlämischer Maler der Richtung des SEBASTIAN VRANCX,**
geb. Antwerpen, 22. Jänner 1573, gest. ebenda 19. Mai 1647.

Die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen. Letztere verbringen ihre Zeit in Faulheit, Ausgelassenheit und eitlen Vergnügungen, während die klugen Andachts-übungen verrichten. (Ev. Matthäi 25.)

Ölgemälde auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 47·3, Breite 82.

Siehe Abb. Tafel XIII.

31 **JAN LYS genannt PAN,**
geb. um 1570 in Oldenburg oder Hoorn, gest. 1629 in Venedig.

Das Duett. Eine junge Frau mit der Laute und ein Flötenspieler im Vordergrunde. Hinter ihnen steht ein Mann mit breitem Hut, von rechts kommt eine Magd, die in hocherhobenen Händen eine Schüssel trägt.

Ölgemälde auf Leinwand (neu unterspannt), Höhe 84, Breite 69·3.

Das in der Anlage bedeutende Bild wurde bisher dem Jakob Ochtenvelt (geb. Rotterdam um 1635, gest. Amsterdam vor 1700) zugeschrieben, ist jedoch nach Übereinstimmung mit dem Kasseler Bilde dem Werke des Jan Lys zuzuteilen.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XIV.

32 **ESAIAS VAN DE VELDE,**
geb. angeblich in Amsterdam um 1590, gest. im Haag 18. November 1630.

Gastmahl im Schloßpark. Am gedeckten Tische sitzen drei Kavaliere und zwei Damen, ein Kavalier und eine Dame treten von rechts heran, wo sich der prunkvolle Schloßbau in den Formen des Frühbarock erhebt. Links zwei Diener, der eine trägt eine Speise, der andere wäscht Gläser in dem Becken der Fontaine.

Bez. rechts unten: E. V. VELDE 1624.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 46·5, Breite 66·6.

Siehe Abb. Tafel XV.

33 LUCAS VAN UDEN,
geb. Antwerpen, 18. Oktober 1595, gest. ebenda 4. November 1672
und DAVID TENIERS D. J.,
geb. Antwerpen, 15. Dezember 1610, gest. ebenda, 25. April 1690.

Laubwald, rechts ein Weiher, über den ein Storch fliegt, links vorne drei Bauern, welche die Jagdbeute, einige Rebhühner, teilen. Daneben zwei Hunde und ein vierter Bauer, der dem Storch nachschaut.

Ölgemälde auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 39·5, Breite 56·3.

Das vorzüglich erhaltene Bild zeigt nächste Verwandtschaft zu dem Bild Nr. 1106 a des Kunsthistorischen Museums in Wien, ebenfalls einem Landschaftsbild des Lucas van Uden, in welches Teniers d. J. die Staffagefiguren, einige Bauern, hineingemalt hat.

Aus Sammlung Jules Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XVI.

34 Vlämische Schule des 17. Jahrhunderts.

Vor der Dorfschenke. Rechts das Wirtshaus und im Vordergrunde fünf Personen um einen Tisch sitzend. Hinter ihnen Bauern und links ein derb tanzendes Paar.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 45, Breite 55.

Offenbar haben sich in die Ausführung des Bildes zwei Hände geteilt. Die vorne sitzenden Figuren, besonders die beiden Frauen rühren von einem sehr feinen, dem Gonzales Cocques nahestehenden Künstler her.

Siehe Abb. Tafel XVII.

35 Vlämischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Allegorie auf die Künste. Ein Kavalier hält einer jungen Dame ihr Bild vor, im Vordergrunde kostbare Gefäße aus Gold, ein Nautilusbecher, Münzen, Gemälde, ein Putto weist auf den Globus. Draußen am Strande ein Mann, der durch ein Fernrohr schaut.

Ölgemälde auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 69, Breite 89·4.

Aus Sammlung Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XVIII.

36 Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts.

Bildnis einer jungen Dame in schwarzem Seidenüberkleid, braunem Rock, breitem weißen Kragen, mit langen Ohrgehängen mit kreuzförmig angeordneten Perlen. Links dunkelbrauner Vorhang. Kniestück.

Ölgemälde auf Leinwand (neu unterspannt), Höhe 44, Breite 33·2.

Das feine Bildnis steht der Auffassung eines Gerard Terborch (geb. 1617 in Zwolle, gest. in Deventer, 8. Dezember 1681) nahe. Auch zu Pieter Cornelisz van Slingeland (1640—1691) sind Beziehungen vorhanden.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XIX.

37 J. VAN HOOREN,

Lebensdaten unbekannt, tätig Mitte des 17. Jahrhunderts.

Musikalische Unterhaltung. Im Vestibul eines Palastes sitzen zwei junge Paare, ein Cellospieler, den eine junge Frau umarmt, ein junger Bursche, dessen Gesang eine Geigenspielerin begleitet. Rechts ein Tisch mit Speise und Trank, im Hintergrunde ein Torbogen und einige Figuren in der Ferne.

Bez. links unten: J. VHooren fec. 1651.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 52·8, Breite 72·4.

Der Künstler, dessen echte Signatur das sehr gute Bild trägt, ist bis jetzt unbekannt. Eine zweite Signatur rechts am Tische A. Cuyp ist später hinzugefügt. Als ein auch koloristisch ähnliches Werk nenne ich das große Familiengruppenporträt der Münchener Pinakothek.

Früher Sammlung J. Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XX.

38 GERRIT LUNDENS,

geb. Amsterdam, 27. September 1622, lebte daselbst noch 1677.

Kirchweihfest. Den von der Kirche links, einem städtischen Gebäude rechts und einer Tribüne mit Zeltdach in der Mitte eingeschlossenen Platz erfüllt eine dichte Menge Volkes. Zwischen Bauern, Bürgern, Reitern, sieht man in der Mitte des Bildes einen Patrizier mit seiner jungen Gemahlin, sicher Porträts und vermutlich die Besteller des Bildes.

Bez. am unteren Rande links: G. Lundens 1668 (die letzte Ziffer kann auch 5 sein).

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 48·5, Breite 56.

Die Form der Signatur entspricht fast genau der des Dresdener Bildes von 1656.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XXI.

39 EGLON HENDRIK VAN DER NEER,

geb. Amsterdam 1635 oder 1636, gest. Düsseldorf, am 3. Mai 1703.

Der Abschied. Rechts steht, halb vom Rücken gesehen, eine junge Frau im weißen Kleid mit blauer Schärpe und trocknet mit einem Tuche ihre Tränen, da ein Kavalier, dessen Schimmel von einem Knappen vorgeführt wird, von ihr scheidet.

Bez. rechts unten: E. van der Neer.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 52·3, Breite 45.

40 SIMON VAN DER DOES,

geb. in Amsterdam (?) 1653, gest. Antwerpen 1717.

Kleinvieh im Stalle. Vor dunklem Hintergrunde drei Schafe, ein Widder und, halb beschattet, eine liegende Ziege. Rechts ein Krug und ein Korb, über dem ein rotes Tuch liegt.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 30·5, Breite 39 (ringsum ein schmaler Streifen angesetzt).

41 JAN WIJNANTS,

geb. um 1625 in Haarlem, gest. wahrscheinlich in Amsterdam nach dem 18. August 1632.

Landschaft mit Staffage. An lehmiger Böschung ragen zwei Eichen auf. Der Weg führt daran vorbei der rechten unteren Bildecke zu. Rechts Fernblick ins flache Land.

Bez.: links unten mit Monogramm: J. W.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 36, Breite 32.

Farbe sowie Komposition dieses vortrefflichen Bildes sind für Jan Wijnants äußerst charakteristisch.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XXII.

42 CLAES MOLENAER,

geb. in Haarlem um 1630, gest. nach 1674 (vielleicht 1676).

Winterlandschaft. Rechts erhebt sich ein Komplex von schloßartigen Gebäuden, in der Tiefendiagonale sieht man nach links zu über die belebte Eisfläche in die Ferne. Schlittschuhläufer und pferdebespannte Schlitten, rechts vorne ein Patrizierpaar.

Bez. rechts seitlich: K. Molenaer.

Ölgemälde auf Leinwand (neu unterspannt), Höhe 66, Breite 83.

Zu dem für den Künstler sehr charakteristischen Bilde findet sich beispielsweise in der Liechtensteingalerie in Wien ein Gegenstück.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XXIII.

43 CORNELIS BEELT,

in Haarlem 1661 erwähnt, wo er 1702 schon gestorben war.

Strandbild. Rechts auf einer Anhöhe die Kirche, links der Strand, an dem Segelboote liegen und den buntes Treiben von Reitern, Wagen und Fußgängern erfüllt.

Bez. rechts an einem Balken: K. Beelt 1660.

Ölgemälde auf Leinwand (neu unterspannt), Höhe 75·5, Breite 104·5.

Das Bild ist als das frühest bekannte datierte Stück dieses sehr seltenen Malers interessant.

Aus Sammlung Jules Porgès, Paris.

Siehe Abb. Tafel XXIV.

44 Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts mit den Buchstaben D V H.

Hafenbild, rechts hohe Bäume, in der Mitte ein verfallener Warttum, dahinter eine Hafenstadt. Staffagefiguren, Segelboote.

Bez. rechts seitlich: D V H

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 69, Breite 57 (parkettiert).

Das fast monochrom in Abstufungen von Braun durchgeführte Bild wird traditionell auf einen sonst nicht nachweisbaren Dirk Hulst bezogen.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

45 Aus der Nähe des ALLAERT VAN EVERDINGEN,

geb. Alkmaar 1621, tätig in Haarlem, begraben 8. November 1675 in Amsterdam.

Gebirgslandschaft, steile Berge rechts, ein Schloß und zwei Tannen im Mittelgrunde, ein Gebirgsbach bildet im Vordergrunde einen Wasserfall.

Bez. an einem Steinblock vorne: Everdingen.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 60·8, Breite 62·3.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

46 Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts in der Art des SALOMON VAN RUISDAEL,

geb. um 1600 in Haarlem, gest. ebenda 1670.

Flachlandschaft, rechts Bäume, deren Blattwerk dem Moose ähnlich gezeichnet ist. Niedrige Bauernhütten sind im Gehölz halbversteckt. Zwei Männer haben sich im Vordergrunde gelagert. Links Ausblick auf die Ebene gegen das Meer zu.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 52·5, Breite 82·8.

Aus Sammlung Jules Porgès, Paris.

47 **Schüler des JACOB VAN RUISDAEL,**
geb. Haarlem 1628, gest. daselbst 1682.

Flachlandschaft, vorne ein Mann mit einem Knaben und einem Hund auf das in Bäumen halbversteckte Dorf zuschreitend. Wolkenbedeckter Himmel.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 40, Breite 60·6.

Das Bild steht im Charakter und in der farbigen Erscheinung der Waldlandschaft Nr. 881 der Akademiegalerie in Wien nahe, welche zwar mit Ruisdaels Monogramm versehen, aber sicher von anderer Hand ausgeführt ist.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

48 **Nachahmer des PAULUS POTTER,**
geb. Enkhuizen 1625, gest. Amsterdam 17. Jänner 1654.

Flachlandschaft mit vier Kühen.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 40·3, Breite 58·3.

49 **Art des AERT VAN DER NEER,**
geb. in Amsterdam 1603, gest. ebenda 9. November 1677.

Kanallandschaft mit aufgehendem Monde. In der Mitte Fernblick über das ruhige Wasser, in dem sich der Mond spiegelt, beiderseits Baumgruppen, links ein Dorf, davor weidende Kühe.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 37·4, Breite 52.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

50 **Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Holländische Kanallandschaft. Rechts Dorf und Kirche, gegen die linke Bildseite zu in der Tiefendiagonale Blick in die Ferne. Viele Kähne mit Insassen; an dem vordersten derselben Reste einer Signatur, aus der nur mehr ein D zu erkennen ist.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 44·2, Breite 64·2.

Der Autor des Bildes ist im Schülerkreise des Jan van Goijen (1596–1656) zu suchen.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

51 **Holländischer Architekturmaler des 17. Jahrhunderts.**

Inneres einer gotischen Kirche mit hölzernem Lettner und Kanzel. Im Vordergrunde links ist ein Totengräber an der Arbeit, einen Sarg zu versenken.

Links unten bez.: C. Snllinck.

Ölgemälde auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 44·7, Breite 42·5.

Die im wesentlichen deutliche echte Signatur des der Richtung eines Hendrik Cornelisz van Vliet entsprechenden Bildes bezieht sich wahrscheinlich auf einen bisher sonst noch nicht nachgewiesenen Maler des Namens Snellinck.

Aus der Sammlung J. Porgès, Paris.

52 **Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts.**

Eine junge Frau, die an einem mit schönem, orientalischen Teppich überdeckten Tisch sitzt, läßt sich von der Magd Wasser über die Hand gießen.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 49·5, Breite 53·6.

Vielfache Übermalungen erschweren heute ein Urteil über den Autor des Bildes, welches ehemals dem Mieris, dann dem Verkolje zugeschrieben wurde. — Reste einer heute nicht mehr lesbaren Signatur finden sich an der rechten Bildseite.

Aus Sammlung J. Porgès, Paris.

Nachstehende Gemälde sind verspätet eingelangt, wurden daher von dem Herrn Experten nicht begutachtet, es sind die Angaben der Vorbesitzer beibehalten:

53 **Niederländer des 15. Jahrhunderts.**

Verkündigung Marias.

Ölgemälde auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 65·5, Breite 48.

54 LUCAS VAN LAYDEN,
geb. zu Layden 1494, gest. daselbst 1533.

Die Musikanten.
An einem Zaune sitzt ein altes Paar, der Mann, der seine Laute stimmt, das Weib streicht auf der Geige den Ton an.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 31, Breite 22·3.
Identisch mit Kupferstich des Lucas van Layden B 155.
Das Bild stammt aus der Sammlung Baudoin in Paris.

55 SALOMON VAN RUYSDAEL,
geb. um 1600 in Haarlem, gest. ebenda 1670.

Holländische Kanallandschaft, links ein Dorf mit Kirche, an der Landzunge eine Windmühle, vorne einige kleine Boote und ein mit Menschen und Kühen dicht besetzter Kahn. Rechts Blick in die Ferne.

Ölgemälde auf Eichenholz (parkettiert), Höhe 53·6, Breite 72·8.

56 ADRIAEN VAN OSTADE,
geb. 1610 in Haarlem, gest. ebenda 1685.

Beim Dorfbader. Ein Bauer der auf einem Fasse sitzt, streckt dem Bader einen Fuß hin, um eine Operation vornehmen zu lassen. Ein zweiter Patient mit verbundenem Arm schaut mit Neugierde zu. Ein Knabe bereitet Medikamente zu.

Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 24·2, Breite 30.

57 GABRIEL METSU,
geb. zu Layden 1630, begraben zu Amsterdam 24. Oktober 1667.

Dame am Klavier, Kniestück, Profil nach links, die Hände liegen auf den Tasten; helllilagraues Kleid mit kurzen Ärmeln. An der weißen Wand des Hintergrundes hängt rechts ein Gemälde.

Ölgemälde auf Eichenholz, parkettiert, Höhe 24·2, Breite 20·3, ringsum in der Breite 1 cm angestückt.
Vorliegendes Bild befand sich in der Sammlung J. Porgès, Paris.

58 Manier des AERT VAN DER NEER,
geb. Amsterdam, 1603, gest. ebenda, 9. November 1677.

Kanallandschaft mit gerötetem Abendhimmel, vorne eine Brücke, Kähne, Häuser.

Ölgemälde auf Leinwand, Höhe 42·8, Breite 57·2.
Aus Sammlung Jules Porgès, Paris.

P O R Z E L L A N

59 **DER MANDOLINENSPIELER UND DIE DAME.**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf Erdsockel mit Baumstamm sitzender Mann mit Dreispitz, die Mandoline spielend, links neben ihm sitzende Dame.
Ohne Marke, um 1745. Beschädigt. Höhe 15 cm.

60 **»DER NACHDENKLICHE.«**
Unbemalte Figur aus Wiener Porzellan. Auf Erdsockel mit Baumstamm sitzt ein Mann in spanischer Tracht, den rechten Arm in die Taille gestemmt, den linken auf einen Zweig des Baumstammes gestützt, während der linke Zeigefinger auf die Stirne gelegt ist; zu seinen Füßen sitzender Hund.
Gelbliche Masse, kleine Blaumarke. Ausformung um 1750 nach einem Modell von 1745. Höhe 14 cm.

61 **FIGURALES SALZFASS**
aus unbemaltem Wiener Porzellan in Gestalt einer auf einem Felssockel sitzenden Dame in dekolletiertem Kleide mit flacher runder Spitzenhaube, die auf dem Schoß eine von beiden Händen unterstützte Wanne hält.
Eingepreßter Modelleurbuchstabe I. Flacher belegter Sockel. Um 1749; nach Meißner Modell. Höhe 18 cm.

62 **»DIE DEMASKIERUNG.«**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Eine Dame in dekolletiertem Kleide mit Schärpe über der rechten Schulter sitzt neben einem Toilettetisch, einen Mops auf dem Schoß, die herabgenommene Maske in der Rechten haltend. Ein zu ihr tretender Herr in spanischer Tracht mit Federhut hält in der Linken die Maske und legt seine Rechte auf ihre Hand.
Blaumarke. Modelleurbuchstabe O (Pollion). Um 1760. Höhe 20 cm.

63 **DASSELBE MODELL,**
gleichfalls unbemalt; doch ist der Kavalier ohne Hut und die Dame mit langen herabfallenden Zöpfen ausgeformt.
Blaumarke. Modelleurbuchstabe R (Klammer). Restauriert. Um 1760.

64 **»DER FRÜHLING.«**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan aus der großen Folge der 4 Jahreszeiten. Auf belegtem ovalen Sockel stehendes Paar mit Blumen, daneben sitzendes Mädchen, gleichfalls mit Blumen. Rückseitig Felsaufbau mit Blumenkübel.
Blaumarke. Leicht beschädigt. Um 1760. Höhe 21 cm.

65 **ANDROMEDA.**
Dieselbe steht nackt am Felsen gefesselt, nur mit einem leichten Mantel bekleidet, der ihren Leib bedeckt; von rechts oben kommt der Knabe Eros geflogen, der die Fessel löst; einfacher Felssockel.
Eingepreßter Bindenschild; frühes Modell von Niedermeyer. Um 1748. Höhe 30 cm.

66 **GEFLÜGELTER PUTTO**
als Hausvater an der Wiege eines Wickelkindes stehend und ihm den Lutscher reichend.
Blaumarke. Modelleurbuchstabe R (Klammer). Um 1755. Die Puttenflügel abgestoßen. Höhe 10 cm.

67 **»DIE LIEBESSCHULE.«**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf belegtem, runden, felsigen Sockel stehen und sitzen 4 junge Mädchen, in deren Mitte auf einem Felsaufbau mit Wolke ein langgeflügelter schlanker Engel sitzt, welcher belehrend die Rechte hebt.
Nachahmung eines Modells von Sèvres. Blauer Bindenschild; um 1770. Höhe 30 cm.
Siehe Abb. Tafel XXVII.

68 **»DIE MALERAKADEMIE.«**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf rundem flachen Sockel steht auf Postament eine kleine Statue des Herkules Farnese, den ein vor ihm sitzender bloßfüßiger Knabe abzeichnet, während ein auf seiner rechten Seite stehender zweiter Knabe mit schief sitzendem Dreispitz zusieht.
Blauer Bindenschild; um 1775. Höhe 23 cm.

69 **LIEGENDE DOGGE,**
unbemalte Figur aus Wiener Porzellan auf flachem Rokokosockel. Das Tier sitzt aufrecht und wendet den Kopf nach rückwärts.
Blauer Bindenschild; um 1775. Höhe 14 cm.

70 **SCHÄFERGRUPPE.**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf einem ovalen Felssockel sitzt ein Schäfer mit nackten Beinen, den Stab in der erhobenen Linken und nach rechts auf ein neben ihm stehendes Lamm schauend, dem ein Knabe einen Zweig reicht.
Blaumarke; um 1770; restauriert. Höhe 22 cm.

71 **»DAS BLINDEKUHSPIEL«.**
Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf rundem, durchbrochenem, mit bunten Blumen belegtem Sockel, auf dem sich auch ein belegter Baumstamm erhebt, spielen zwei Knaben mit einem jungen Mädchen, welches die Augen verbunden hat, das Blindekuhspiel.
Blaumarke; um 1770. Höhe 30 cm.
Siehe Abb. Tafel XXVI.

72 **»DER BAROMETERMACHER«** und
73 **»DIE VERKÄUFERIN VON GALANTERIEWAREN«.**
Zwei unbemalte Figuren aus Wiener Porzellan aus der Folge der Wiener Ausrufer.
Blaumarke. Modelleurbuchstabe O (Pollion). Um 1760. Höhe 22 cm.

74 **JAGDGRUPPE.**
Bunte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf flachem belegtem Sockel mit belaubtem Baumstamm sitzender Jäger mit Hund, in grünem Jagdfrack, schwarzen Stulpenstiefeln und Dreispitz, das Gewehr in den Händen haltend und zu einer von rechts herzutretenden Dame aufblickend, die ein Vogelbauer im linken Arm hält; auf der Rückseite des Baumstammes sitzender Knabe.
Blaumarke. Eingeritzt E. Buntmalerzahl 13; um 1760. Höhe 23 cm.

75 u. 76 GÄRTNER UND GÄRTNERIN.

Zwei unbemalte Figuren aus Wiener Porzellan eines Herrn und einer Dame in Gärtnertracht mit Blumentöpfen und Gießkanne.

Blaumarke. Die Gärtnerfigur trägt den eingepreßten Modelleurbuchstaben F; um 1755. Höhe 17 cm.

77 DAS MÄDCHEN MIT DEM VOGELNESTE.

Unbemalte Figur aus Wiener Porzellan. Auf Rokokosockel stehendes junges Mädchen, welches einen von ihr in der erhobenen Linken gehaltenen Vogel betrachtet, während in der durch ihre Rechte aufgerafften Schürze ein Vogelnest liegt.

Modelleurbuchstabe O (Pollion); um 1770. Höhe 16 cm.

78 DER SCHNITTER.

Bunte Figur aus Wiener Porzellan. Auf einem Garbenbündel neben einem Grenzstein sitzt ein Schnitter mit nackten Unterbeinen, in der rechten Hand den Schleifstein haltend.

Blaumarke. Modelleurbuchstabe P, restauriert; um 1770. Höhe 19 cm.

79 DER GALANTERIEWARENHÄNDLER.

Bunte Figur aus Wiener Porzellan aus der kleinen Folge der Wiener Ausrufer. Eisenrote Kniehose, lichtgrüner Frack und goldbordierte Weste.

Blaumarke. Modell von Niedermeyer; um 1755. Höhe 15 cm.

80 FIGURALES SCHREIBZEUG.

Unbemalte Gruppe aus Wiener Porzellan. Auf durchbrochenem flachem Rokokosockel sind vorne die zwei Einsätze für das Tinten- und Streusandgefäß angebracht, dahinter sitzt auf einer Steinbank vor einem doppelästigen breiten Baumstamme eine Dame, der ein dazutretender Herr als Gärtner einen Korb mit Früchten bringt. Die beiden Baumzweige dienen als Leuchterdüllen.

Blaumarke; um 1760. Etwas beschädigt. Höhe 20 cm.

Siehe Abb. Tafel XXVI.

81 FIGURALER UHRSTÄNDER.

Bunte Figur aus Wiener Porzellan. Auf einem mit Rocaillen belegten Erdsockel sitzt neben dem Uhrbehälter in reichen Rokokoformen, die in Gold und Purpur gehöht sind, eine junge Dame in hellgelbem Kleid mit lila Borten und flachem grünen Hut.

Blaumarke; um 1760. Buntmalerzahl 20. Höhe 22 cm.

82 FIGURALER LEUCHTER

aus unbemaltem Wiener Porzellan. Auf einem mit Rocaillen belegten Sockel erhebt sich ein Rosenstamm mit zwei seitlichen Blütenzweigen, während ein dritter gerade in die Höhe strebender Zweig als Lichtdülle dient; vor dem Baumstamm stehender geflügelter Putto, in der Hand zwei Tauben haltend, zu seinen Füßen ein Hund.

Eingepreßte Marke; um 1749. Höhe 15 cm.

83 ESSIG- UND ÖLSTÄNDER

aus unbemaltem Wiener Porzellan; auf einem Rocaillesockel stehen zwei flache durchbrochene Körbe, welche als Einsätze für die beiden Deckelflächen dienen. Als Deckelknauf je eine Frucht.

Blaumarke; um 1775.

84 SECHSSEITIGE KANNE

aus Wiener Porzellan, bemalt mit bunten deutschen Blumen und der goldenen Aufschrift »36 kr. Obers«.
Vor der Marke; um 1735. Etwas restauriert.

85 ZWEI OVALE UNTERTASSEN

mit gewelltem Rand und durchbrochenem Einsatzgitter aus Wiener Porzellan, bemalt mit bunten deutschen Blumen. Ränder versilbert.
Um 1735.

86 OBERER TEIL EINES WANDLEUCHTERS

aus Wiener Porzellan, achtseitig, in der Mitte etwas erhabenes Feld mit bunter Chinoiserie (Landschaft, Haus, Feld und Vögel). Die Umrahmung, welche zu beiden Seiten des Mittelfeldes ein Faunsmasteron in Relief und als oberen Abschluß eine aufgelegte Muschel trägt, ist mit bunten indianischen Blumen bemalt.
Um 1725.

87 TINTEN- UND STREUSANDGEFÄSS

aus bemaltem Wiener Porzellan. Die Wandung in Korbflechtimitation ist mit bunten Blumenbuketts in vierpassigen goldumrandeten und ausgesparten Feldern bemalt. Deckelknauf eine Rose. Ränder vergoldet.
Um 1760. Buntmalerzahl 17. Höhe 10 cm.

88 LIEBESPAAR MIT PUTTO.

Bunte Gruppe aus Meißner Porzellan. Auf belegtem flachem Sockel mit Baumstamm stehende Dame in breitem Reifrock, mit der Linken einen nackten Putto führend und nach rechts auf einen neben ihr stehenden Herrn blickend, der sich abwendet. Das Kleid der Dame hellila mit Streublumen aus Gold, ist auf der linken Seite etwas aufgeschlagen und läßt die grüne goldumrandete Krinoline sehen, der Kavalier trägt eisenrote Kniehosen, eine lachsrote Weste mit eisenroten Streublumen und Goldborte sowie einen schwarzen Dreispitz und schwarzen Zopfbeutel.
Modell von Kändler. Ohne Marke. 18. Jahrhundert, Mitte. Restauriert.
Siehe Abb. Tafel XXV.

89 ZWEI SCHAFE,

unbemalte Gruppe aus Meißner Porzellan auf belegtem Rokokosockel.
Blaue Schwertermarke, eingepreßte Modelleursignatur K. 18. Jahrhundert, Mitte. Beschädigt. Höhe 18 cm.

90 KUGELFÖRMIGES BRÛLE-PARFUM

aus Wiener Porzellan. Die Fläche der Dose und des Deckels mit dichten, blau und rot bemalten Reliefblümchen und mit grünen Zweigen bedeckt.
Nach Meißner Modell; um 1740. Deckel etwas beschädigt.

M O B I L I A R

91 1 Garnitur bestehend aus doppelflügligem Kabinett auf Tisch ‹Höhe 176, Breite 88, Tiefe 41cm›,
2 Tischen mit rechteckiger Platte ‹100×57 cm›,
1 Sopha, 3 Taburetts und 6 Sesseln. Sämtliche Stücke in vieux=lack, u. zw. mit reichem verschiedenfärbigem Goldlackdekor auf Schwarzlackgrund in Nachahmung japanischer Lack=arbeiten. Die Beschläge aus vergoldeter gravierter Bronze. Die Bezüge der Sitzmöbel aus bedrucktem Kattun.
Holländisch. 18. Jahrhundert, Mitte.
Siehe Tafel XXVIII.

92 8 Sessel aus Nußbaumholz mit durchbrochener, in Louis XVI=Formen ornamental ge=schnitzter Rücklehne.
Nach englischem Vorbild. Um 1780.
Siehe Tafel XXVIII.

93 Rechteckige Platte aus buntem Maleremail mit der Darstellung der Geißelung Christi. Der blaue Himmel mit Goldsternen bemalt. Rotes Contreemail. In geflammtem schwarzem Barockrahmen.
Limoges um 1600. Höhe 26 cm, Breite 19·5 cm.

T E X T I L I E N

94 2 Stück roter Seidenbrokat mit dichtem Blumenmuster in bunten Farben und Silber.
Französisch, 18. Jahrhundert. (215×120 und 210×150 cm.)

95 1 querrechteckiger Wollgobelin: Tier in Landschaft, signiert D. I. C.
Flämisch, 18. Jahrhundert. Höhe 74, Breite 118 cm.

96 2 Stücke roten Samtes.
Italienische Spätrenaissance. (94×90 und 180×170 cm.)

97 1 Herrenfrack aus schwarzem Tuch mit reicher bunter Blumenstickerei in Seide, auch die Knöpfe gestickt.
Österreichisch um 1770.
Siehe Tafel XXIX.

98 1 Herrenfrack aus schwarzer grüngestreifter Seide mit reicher bunter Blumenstickerei in Seide; auch die Knöpfe gestickt.
Österreichisch um 1770.
Siehe Tafel XXIX.

99 1 Herrenfrack aus drapfarbener Seide mit reicher bunter Blumenstickerei; auch die Knöpfe gestickt.
Österreichisch um 1770.

100 1 dunkelgrüner Frack mit reicher bunter Blumenstickerei; auch die Knöpfe gestickt.
Österreichisch um 1770.

101 1 dunkelgrauer Frack, uni gestreift, mit reicher bunter Blumenstickerei; die Perlmutterknöpfe mit Auflagen aus Stahl und grünen Glassteinen.
Österreichisch um 1770.

102 1 Herrenweste aus weißer Seide mit reicher bunter Blumenstickerei aus Seide, die Knöpfe aus Bronze und Email.
Österreichisch um 1770.

103 Viereckige Decke in bunter petit=point=Stickerei auf schwarzem Grund, enthaltend 4 große und 16 kleinere figurale Felder.
Biedermeierzeit. Höhe 102, Breite 106 cm.

104 6 Biedermeierglockenzüge in bunter petit=point=Stickerei: bunte Blumenfriese auf schwarzem Grunde.
Biedermeierzeit.

105 Runde Tischdecke in bunter petit=point=Stickerei auf schwarzem Grunde: in der Mitte Blumenmedaillon, die übrige Fläche konzentrisch dekoriert mit figuralen Darstellungen, Emblemen, Blumen usw. Als äußere Umrahmung ähnlicher Fries.
Biedermeierzeit. Durchmesser 127 cm.

106 Meßgarnitur aus 4 Stücken. Zitronengelber Seidenbrokat mit dichtem buntem Blumen-muster und silbernen Rocaillen. Silberbortenbesatz.
Französisch um 1750.

107 Großer querrechteckiger Wandbehang in bunter petit-point-Stickerei auf weißem Grunde. Die Fläche zusammengenäht aus 42 viereckigen Feldern mit figuralen Darstellungen, Tierbildern, Blumen und vier, nach Stichen ausgeführten Ansichten aus Wien und Steiermark. Links und rechts als Abschluß eine bunte ornamentale Empirebordure auf rotem Grunde.
Wien, Biedermeierzeit. Höhe 175, Breite 280 cm.

2 ED. BRANDON, Feiertagsgottesdienst in der Synagoge.

16 Fränkischer Maler von 1490, Christus in der Vorhölle.

17 HANS WERTINGER, genannt SCHWABMALER, Bildnis einer vornehmen Dame.

20 FRANZ KIRZINGER, 1770, Entwurf für ein Deckengemälde.

21 Mailändischer Maler aus der Nachfolge des LEONARDO DA VINCI, Salvator mundi.

22 Oberitalienischer Maler aus dem Kreise des FRANCESCO PARMIGIANINO.

23 DANIELE CRESPI, Studienkopf.

24 ANTONIO PELLEGRINI, Neptun.

25 Französischer Maler um 1740, Pastellbildnis des Königs Ludwig XV.

26 Französischer Maler aus der Richtung des J. M. NATTIER, Bildnis einer jungen Frau.

27 Art des Meisters von FLEMALLE, Hl. Familie mit Engeln.

28 Vlämischer Maler aus der Nähe des QUENTIN MASSYS, Salvator mundi.

30 SEBASTIAN VRANCX, Die klugen und die törichten Jungfrauen.

31 JAN LYS, Musikalische Unterhaltung.

32 ESAIAS VAN DE VELDE, Gastmahl im Schloßpark.

33 LUCAS VAN UDEN und DAVID TENIERS D. J., Waldlandschaft mit Staffage.

34 Vlämische Schule des 17. Jahrhunderts, Vor dem Dorfwirtshaus.

35 Vlämischer Maler des 17. Jahrhunderts, Allegorie auf die Künste.

36 Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts, Weibliches Bildnis.

37 J. V. HOOREN, Musikalische Unterhaltung.

38 GERRIT LUNDENS, Kirchweihfest.

41 JAN WIJNANTS, Landschaft mit Staffage.

42 CLAES MOLENAER, Winterlandschaft.

43 CORNELIS BEELT, Strandbild.

59 DER MANDOLINENSPIELER. Wiener Porzellan, um 1745.

88 LIEBESPAAR MIT PUTTO. Meißner Porzellan, Modell von Kaendler, Mitte des 18. Jahrhunderts.

71 DAS BLINDEKUHSPIEL.
Wiener Porzellan; Blaumarke; um 1770.

80 FIGURALES SCHREIBZEUG.
Wiener Porzellan; Blaumarke; um 1760.

67 DIE LIEBESSCHULE.
Wiener Porzellan; Nachahmung eines Modells von Sèvres; blauer Bindenschild; um 1770.

91 SOPHA, holländisch. Mitte des 18. Jahrhunderts.

91 Doppelflügeliges KABINETT und SESSEL, holländisch. Mitte des 18. Jahrhunderts.
92 SESSEL aus Nußbaumholz in Louis XVI-Form. Nach englischem Vorbild. Um 1780.

97 HERRENFRACK aus Tuch mit reicher Blumenstickerei.
Österreichisch, um 1770.

98 HERRENFRACK aus Seide mit Blumenstickerei.
Österreichisch, um 1770.